



Fritz Held und viele junge und ältere Sänger und Musiker sorgten für einen Abend im Kutschenmuseum.

Foto: sgk

Warme Adventsstimmung

Viele Besucher im Bühlenhausener Kutschenmuseum

Pfarrer Fritz Held i.R. und viele Musizierende lockten hunderte Leute ins Kutschenmuseum in Bühlenhausen. Warme Adventsstimmung war geboten.

SABINE GRASER-KÜHNLE

Bühlenhausen. Was hat der 87-jährige Pfarrer Fritz Held im Ruhestand an sich, dass die Menschen in Scharen kommen, wenn er als Gast angekündigt ist? Man muss ihn gehört haben, wie am Samstagabend, als er vom Gastgeber Helmut Fried erzählte, dem „Oberkutscher, der die Zügel in seiner Hand hält, um uns über die Felder und Flure eines stimmungsvollen Programms zu kutschieren“, oder vom „Zuckerle“, das ihn doch noch mal ins Kutschenmuseum lockte, obschon er bereits im vergangenen Jahr sein „endgültig letztes Mal“ beim Adventsabend angekündigt hatte. Nach dieser Einführung entführte Held seine vielen

Zuhörer schnell in seine so lebensnahe Andacht. Da war von Wahrheitsaposteln und „Stuttgart 21“ die Rede ebenso wie von der Wahrheitsuche: „Entweder du glaubst den menschlichen Wahrsagern oder Jesus.“ Bis Held beim Licht, dem Symbol des Kommens von Jesus Geburt und somit im Advent angekommen war. „Wenn man nach 30 Bewerbungsschreiben immer nur Absagen erhält. . . Der Advent will dir ein Licht aufstecken und bringt Wärme in eine Welt, in der es so eiskalt zugehen kann.“

Als unterstrichen sie diese Worte, rieselten die sanft tönenden reinen Klänge des Trompetentrios der Musikschule von der Empore herunter zu den Zuhörern. Warm wurde es dabei ums Herz, und die Kerzen schickten ihren sanften Schimmer zum traditionellen Weihnachtslied: „Es wird scho glei dumpa“ durch den hohen Raum.

Winterlich wurde es einem zumute, als die hellen Kinderstimmen

des Grundschulchors Berghülen unter Astrid Schmidts Leitung fröhlich ihre Wunschliste sangen: „Doch weil ich das alles nicht haben kann, überlasse ich die Sache dem Weihnachtsmann.“ Stimmungsvoll spielten die Querflötengruppe von Manuela Riegner mit ihrer sinnlichen Interpretation von der Adventszeit auf, ebenso wie die Jugendkapelle Asch/Blaubeuren mit Dirigent Tim Beck. „In dulce Jubilo, nun singet und seid froh. . .“ jubilierten die jungen Bläser. Danach wurde es noch einmal besinnlich mit der gefühlvollen Melodie des „kleinen Trommlerjungen“. Wer mit dieser Musik und den Worten Fritz Helds in der Seele nach draußen ging, war etwas überrascht: Anstatt der im Herzen heraufbeschworenen weihnachtlich-weißen Stimmung war da nur tristes Regenwetter anzutreffen. Doch eines nahmen die wohl über 400 Gäste dieses Abends ganz sicher mit nach Hause: Ein warmes Gefühl von Advent.

